

Dienstag, 3. März 2025

Ausstellung im Nordico: SEHNSUCHT FRIEDEN – 80 Jahre Kriegsende in Linz.

Linz zwischen Trümmern, Aufbruch und Erinnerung. Vor 80 Jahren brach das nationalsozialistische Dritte Reich unter den Bombenschlägen der Alliierten zusammen. Die Männer befanden sich in Gefangenengelagern von Nebraska bis Sibirien, lagen unversorgt in Lazaretten oder gar unter freiem Himmel. Frauen und Kinder – vermehrt durch tausende von Vertriebenen aus dem nahen Südböhmen und dem Böhmerwald, aber auch aus dem fernerne Sudetenland, aus den Karpaten, Siebenbürgen, aus dem Banat und der Batschka usw. waren auf Notversorgung, Ausspeisung oder Organisieren angewiesen. Die ohnehin kriegsgeschwächte Notverwaltung war gänzlich außer Dienst gestellt und in Lagern festgesetzt, die Versorgung zusammengebrochen und viele ungeschulte und unerfahrene Mitarbeiter sahen sich vor Mammutaufgaben gestellt und manchmal überfordert.

Die Besatzungsmächte hatten sich ab September 1945 sowohl in Urfahr als auch in Linz – beiderseits der Demarkationslinie in der Donau – optimal eingerichtet, Wohnbauten und Krankenhäuser beschlagnahmt. Vertriebene und Ausgebombte mussten sich die verwahrlosten Barackenlager teilen.

An den abgeräumten Schreibtischen in den Betriebsgebäuden der HG, späteren VÖEST, klang es etwa wie „Heh, gib ma'n Bleischtift umma!“ – und an den dreckigen Koksöfen „Herr Kollege, dürfte ich mir kurz Ihre Schaufel ausleihen!“

Das neue Österreich zog sich – nach der Parole: „Rette sich wer kann!“ auf seine nun anerkannte Rolle als erstes „Opfer“ des nationalsozialistischen Imperialismus zurück und lehnte unschöner Weise jahrelang jede nachhaltige Hilfe bei Existenzgründungen mit Zukunftsperspektive für die in Österreich gestrandeten Alt-Österreicher, etwa auch der aus den schon vor 1914 Oberösterreich zugerechneten Böhmerwäldler aus den Bezirken Krummau und Kaplitz, ab.

Die jungen Leiter und Vermittler des Stadtmuseums NORDICO versuchen die Jahre des Übergangs – von Zerstörung durch Krieg und Besatzung bis hin zu Verdrängung aus Verzweiflung, erlittenem Unrecht, Trotz oder Opportunismus zu Neubeginn, Wiederaufbau und demokratischem Aufbruch, zu beleuchten.

Welche Spuren haben Krieg, Diktatur und Zusammenbruch in der Stadt Linz und ihren Menschen bis heute hinterlassen?

Dass das NORDICO diesem Thema Raum gibt, sei ein starkes Signal für unsere Stadtgesellschaft, so die Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft.

KLAUS ist schon gespannt!

Anschließende „Nachbesprechung“ (wer kann /möchte) ebenso im NORDICO: Restaurant Orpheus.

Kurzfassung

Di 3. März 2026, 15.00 Uhr. Eintritt frei

KLAUS-Museumsbesuch: Stadtmuseum NORDICO 15.00 Uhr

Ausstellung SEHNSUCHT FRIEDEN – 80 Jahre Kriegsende in Linz.

Linz zwischen Trümmern, Aufbruch und Erinnerung. Kriegszerstörung, Flüchtlingselend und Teilung der Stadt vor 80 Jahren. Welche Spuren haben Krieg, Diktatur, Zusammenbruch und alliierte Besatzung in der Stadt Linz und ihren Menschen bis heute hinterlassen?

KLAUS ist schon gespannt!

Anschließend, auch im NORDICO: Restaurant Orpheus.